

Ein Stück Buntmetall für den Altstadtwirt Tom Leibundgut

Mit der Verleihung des «Schparz»-Ordens wurde die Churer Fasnacht eröffnet

Mit der traditionellen Verleihung des «Schparz»-Ordens an den Altstadtwirt Tom Leibundgut ist gestern Abend die Churer Fasnacht eröffnet worden. Nach den Feierlichkeiten wurde es ziemlich laut. Die Guggenmusiken hielten Einzug in der Stadt.

• VON DARIO MORANDI

Es war wie jedes Jahr zu Beginn der närrischen Tage: Die erlauchten Ritter der «Schparz-Bagaschi» schritten nach einem frugalen Mahle im Hotel «Drei Könige» zur Tat und hefteten ein Stück Buntmetall an die Brust eines Zeitgenossen, der sich um die Stadt Chur verdient gemacht hat. Letztes Jahr wurde der Formel-1-Motorenbauer Mario Illien mit dem «Schparz»-Orden ausgezeichnet. Heuer kam der Vater der Churer Schlagerparade, der umtriebige Altstadtwirt Tom Leibundgut, zu dieser Ehre. Geladen zum Festakt waren alle bisherigen Ordensträger, zu denen sich auch alt Bundesrat Leon Schlumpf gesellen darf.

Ein Brückenbauer

Die Laudatio wurde vom langjährigen Mitglied der «Bagaschi»-Tafelrunde, Stefan Bühler, gehalten. Der neue «Schparz»-Ordensträger Tom Leibundgut habe sich erfolgreich als Brückenbauer zwischen den Churer Altstadtwirten und den Behörden verdient gemacht, sagte Bühler. Er sei ein kompetenter Gesprächspartner und zudem ein initiativer Altstadtwirt. Doch das allein hat noch nicht genügt, um mit dem begehrten Fasnachtsorden ausgezeichnet zu werden. Auch die Organisation «des Fasnachtsumzugs im Sommer» (Schlagerparade) und der Millennium-Silvesterfeier sowie Leibundguts Rettungsaktion für das Zunfthaus «Rebleuten» hat laut Bühler den Ausschlag dazu gegeben.

Einen Rohentwurf gemacht

Und wie das bei den «Schparz»-Laudatios so die Regel ist, wurde der neue Ordensträger auch ein wenig verulkt. Tom verkörpere auf den ersten Blick ja nicht gerade den Idealtyp von einem



«Schparz»-Ordensverleihung: Die Zeremonienmeister der «Schparzbagaschi» überreichen Tom Leibundgut (vorn Mitte) den «Schparz»-Orden 2000.



Verkauften bereits gestern Abend fleissig Fasnachtsplaquetten: die Mitglieder der Churer Margrittli-Kligga.

Bilder Jakob Merzli

Mann, stellte der Redner weiter fest und gab auch gleich die Antwort darauf, weshalb dem so ist: Gott habe den Mann vor der Frau erschaffen. Und schliesslich mache jeder Künstler zuerst einen Rohentwurf, bevor er zum Meisterwerk schreite. Auch als Problemlöser hat sich Leibundgut offenbar hervorgetan. Er habe immer eine Lösung parat, meinte Bühler, «auch wenn sie selten zum Problem passt».

Stelldichein der Guggen

Nach der Ordensverleihung wurde die Strassenfasnacht gestartet. Und zwar mit dem offiziellen Einzug der Guggenmusiken in der Stadt. Gespielt wurde nicht nur im «Drei Könige», auch auf dem Kornplatz waren die schrägen Töne zu hören. Den Abschluss des ersten Abends machte dort in den frühen Morgenstunden ein Monsterkonzert. Heute geht die Fasnacht weiter. Ab 14 Uhr zieht der Fasnachtsumzug durch die Innenstadt.